

Nachgefragt: George Reales

Der Mitgründer und Geschäftsführer von discoDSP im Gespräch mit Beat.



Beat / Wann wurde discoDSP ins Leben gerufen?

George / Ich habe discoDSP 2002 zusammen mit Juan Antonio Argüelles gegründet, der in der Tracker-Szene auch als Arguru bekannt ist. Davor haben wir bereits zusammen an „Buzz Machines“ und „Psycle“ gearbeitet.

Beat / Wie kann man sich den Entwicklungsprozess eines Software-Synthesizers vorstellen?

George / Einer der ersten Schritte ist das Design seiner Grundarchitektur. Dieser Prozess ist oft der langwierigste, da viele Aspekte korrekt umgesetzt werden müssen, um auf lange Sicht sinnvoll nutzbar zu sein. Dann folgt der Entwurf der Bedienoberfläche. Manchmal ist das ein wirklich magischer Prozess, wie auch das Schreiben eines DSP-Algorithmus.

Beat / Welches sind die spannendsten Ausstattungsmerkmale des Discovery Pro?

George / Die virtuell-analoge Engine sticht wirklich heraus – sie klingt klar und druckvoll, ohne Aliasing. Die neuen, von Moog inspirierten Filter sind ebenso meine Favoriten wie der Waveoszillator. Wir haben uns sehr viel Mühe gegeben, um eine einfache aber effektive Samplingfunktion in eine virtuell-analoge Architektur zu integrieren. Aber am spannendsten finde ich die neue Pad-Resynthese. Es macht einfach großen Spaß, sie mit einem mitgelieferten oder eigenen Klang zu füttern. Oft verbringe ich Stunden damit, zuzuhören und den Padsynth in Kombination mit den virtuell-analogen Funktionen oder den Wave-Oszillatoren in einem anderen Layer zu spielen.

Beat / Wurde die neue Padsynthese aus dem additiven Synthesizer Vertigo übernommen?

George / Nein. Die Wavepad-Resynthese wurde nicht übernommen, sondern komplett neu programmiert. Sie ist sehr einfach zu bedienen: Neben der Wellenformauswahl des Waveoszillators befindet sich ein kleiner Schalter. Drückt man diesen, wird die geladene Audiodatei sofort durch den Algorithmus bearbeitet, dessen klangliche Ergebnisse nach meiner Meinung für sich sprechen. Dabei kann jede beliebige WAV-Datei verwendet werden, die der Anwender vorher in das User-Bank-Verzeichnis platziert hat.

Beat / Was hat euch dazu bewogen, den Nord Lead 2 als Vorbild zu wählen?

George / Wir haben lange über die Nachbildung verschiedener Synthesizer nachgedacht. Da Arguru einen Nord Lead 2 besaß (Arguru ist leider vor ein paar Jahren verstorben, Red.), war dies die beste Option. Ich empfehle, Discovery im Auge zu behalten – wir haben etwas in der Richtung des Drum-Modus des Nord Lead 2 im Sinn. Aber es sind auch noch einige andere spannende Dinge in Arbeit.

Beat / Machst du ebenfalls Musik?

George / Ja, ich habe etwa 1993 begonnen, mit DOS-Trackern zu experimentieren. Meine ersten Hobby-Songs wurden mit einer Beta-Version des Scream Tracker 3 komponiert. Danach habe ich begonnen, mit Fast Tracker II, Impulse Tracker und etwa seit 1999 mit Jeskola Buzz Musik zu machen. 2005 bin ich dann auf Apple Logic umgestiegen, aber ich spiele noch immer gerne mit Buzz unter VMware Fusion.

Beat / Wie viele andere Musiker hast du deine ersten musikalischen Gehversuche mit Trackern gestartet. Was fasziniert dich an diesen Werkzeugen?

George / Als ich begann, mich für Computermusik zu interessieren, gab es noch kein Internet. Als Teenager und Student hatte ich auch kein wirkliches Einkommen. Insofern waren CD-ROM-Compilations meine einzige Informationsquelle. Zudem waren Tracker kostenlos erhältlich. In Anbetracht, dass man einen Step-Sequencer mit einer Sample-engine bekommt, der in Hardwareform unglaublich teuer gewesen wäre, war das wie ein Geschenk des Himmels. Ich hatte unzählige Stunden Spaß mit Trackern und mag sie noch immer. Sobald man gelernt hat, sie zu verwenden, sind sie eines der schnellsten Kompositionswerkzeuge überhaupt.
www.discodsp.com



Einsteiger? Aufsteiger!

Der Steckbrief: Kondensatormikrofon, Großmembran, Niere, leise (5 dB Eigenrauschen = Weltrekord) und leicht (326 g).

Das Beste kommt noch: Das NT1-A wird jetzt inklusive wertvollem Gratiszubehör geliefert – die Edelspinne SM6 mit integriertem Popshield, ein hochwertiges 6-m-XLR-Anschlusskabel, ein Staubschutzbeutel und eine Lehr-DVD mit RØDE-Chef Peter Freedman höchstpersönlich.

Das NT1-A eignet sich super für Vocals, Gitarren, Percussion, Holzbläser, Klavier, Streicher sowie als Overhead oder Raummikrofon, nur zur Nahabnahme extrem heftiger Schallquellen sollte man es nicht verwenden, da wird's ihm einfach zu laut...

Das NT1-A gibt es auch als handverlesenes Stereopaar mit Zertifikat. Außerdem wie gehabt: 10 Jahre Garantie für registrierte Anwender – ohne Wenn und Aber!



Vertrieb und
Händlernachweis
durch
Hyperactive
Audiotechnik GmbH
www.hyperactive.de

hy
per
act
ive